

Novene

*zur Aufnahme in die
pallottinische Familie*

Novene zum Ankommen

*Neun Tage unterwegs mit Vinzenz Pallotti –
für alle, die neu in die pallottinische Familie kommen*

Was dich erwartet

Eine Novene ist ein Gebet über neun Tage. Das Bild dahinter kennst du aus Pallottis Pfingstbild: Menschen, die gemeinsam im Abendmahlssaal warten, offen für den Geist, der sie sendet. Diese Novene folgt den Kapiteln des Fernkurses. Wer ihn gelesen hat, findet seine Gedanken hier als Gebet wieder.

Du kannst sie allein beten, mit deiner Begleitperson oder gemeinsam in der Gemeinschaft, in den neun Tagen vor deiner Aufnahme, vor einem Fest oder einfach, wann es für dich passt. Wenn du magst, lass uns gerne wissen, dass du die Novene betest. So können wir dich in diesen neun Tagen im Gebet begleiten und mit dir gemeinsam unterwegs sein.

So gehst du vor

Jeder Tag braucht etwa zehn Minuten und folgt demselben Ablauf:

- 1. Ankommen.** Kreuzzeichen und der Ruf Pallottis: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können.“
- 2. Wort.** Ein Satz Pallottis (oder aus der Unio) wird langsam gelesen.
- 3. Impuls.** Ein kurzer Gedanke aus dem Kapitel des Tages.
- 4. Stille und Frage.** Eine Frage, die keine richtige oder falsche Antwort hat. Schreib auf, was dir durch den Kopf geht, oder lass es einfach wirken.
- 5. Gebet.** Ein Gebet Pallottis, meist mit seinen eigenen Worten.
- 6. Fürbitte.** Hier bittet die Gemeinschaft für sich und neue Mitglieder.
- 7. Abschluss.** Maria, Königin der Apostel, und der Satz, der alle neun Tage zusammenhält: „Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“

Und noch etwas

Diese Novene ist keine Prüfung und kein Eintrittsprogramm. Du darfst Tage überspringen, zwei Tage auf einen legen oder abbrechen und neu beginnen. Wichtig ist nicht das Tempo, sondern die Tiefe.

Ankommen

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Mein Gott, wer bist du? Und wer bin ich vor dir?“

Vinzenz Pallotti, Tagebucheintrag am Tag vor seiner Priesterweihe, 15. Mai 1818

Impuls

Diese Frage hat Pallotti sein Leben lang nicht losgelassen. Er war kein fertiger Heiliger: ein Mensch voller Widersprüche, kirchentreu und prophetisch, ängstlich und rastlos, introvertiert und doch offen für alle. Genau so einer hat sich auf den Weg gemacht.

Heute beginnst du einen neuen Weg, ohne zu wissen, wohin er führt. Das genügt. Du musst nichts können und nichts leisten, um anzukommen. Neugierig und offen zu sein ist die beste Haltung, mit der man beginnen kann, und Pallotti blieb ein Suchender bis zuletzt. Wir freuen uns, dass du dabei bist.

Stille und Frage

Welche Frage zieht sich wie ein roter Faden durch dein Leben? Nimm sie mit in die Stille.

Gebet

*„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.
Gib mir dein Licht, damit ich Glauben entzünde.
Gib mir deine Kraft, damit ich Liebe verbreite.
Mach, dass niemand mir vergeblich begegnet.
In deiner Familie wachse die Einheit.
Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“*

Vinzenz Pallotti, Gebet (Ausgewählte Schriften, hrsg. Bayer/Zweifel, Pallotti-Verlag Friedberg 31985, Abschn. E VI, Pr 125, S. 328)

Fürbitte

Schenke mir den Mut, mich auf diesen Weg einzulassen, ohne schon zu wissen, wohin er mich führt. Lass mich hier einen Ort finden, für meine Fragen, meine Unsicherheiten und für alles, was ich mitbringe.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Gott, die unendliche Liebe

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Mein Gott, du bist unendliche Liebe und unendliche Barmherzigkeit. Du vergibst mir, wenn ich das kühne Wort zu sagen wage: Du bist für mich der Narr der Liebe und des Erbarmens.“

Vinzenz Pallotti, Gebet (Pr 24; dt. in: Ausgewählte Schriften, hrsg. Bayer/Zweifel, Pallotti-Verlag Friedberg ³1985, S. 310)

Impuls

Jede tiefe Spiritualität hat eine Mitte. Bei Pallotti ist sie keine Idee und kein Programm, sondern eine Erfahrung: ein Gott, der liebt, nicht mit Maß und Bedingung, sondern grenzenlos. Darum zeichnete er das Zeichen ∞ in seine Texte, wie einen Atemzug, wie ein stilles Bekenntnis.

Dieser Gott denkt in jedem Augenblick an dich, „ob ich wache oder schlafe, ob ich esse oder trinke, ob ich umhergehe, ob ich an dich denke oder nicht an dich denke“. Er wartet wie ein Liebender, der nicht aufhören kann zu lieben. Und er zeigt sich dabei gnädig mit unseren Möglichkeiten: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können.“

Stille und Frage

Welches Bild von Gott trägt dich: einer, der fordert und misst, oder einer, der liebt und wartet? Ist es einer, den du fürchtest, oder einer, dem du vertraust?

Gebet

*„Mein Gott, an dich bin ich gebunden,
du bist verbunden mit mir.
Allein kann ich nichts machen.
Was ist mein Leben ohne dich?
Doch der Liebe wegen, mit der du mich umgibst,
kann ich nicht mehr sein ohne dich.
Ich weiß: unendlich ist die Liebe,
mit der du, mein Gott, mich beschenkst.“*

Vinzenz Pallotti, Gebet (Ausgewählte Schriften, Abschn. E I, Pr 1, S. 304–306)

Fürbitte

Lass uns deine Liebe spüren und uns von ihr getragen wissen, auch an Tagen, an denen wir sie nicht spüren.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Alle sind gesandt

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Deshalb kann sich jeder, der in seinem Stand, entsprechend seinen Kräften, im Vertrauen auf die göttliche Gnade nach Möglichkeit an der Verbreitung des Glaubens mitarbeitet, den Namen ‚Apostel‘ verdienen. Was immer er zu einem solchen Zweck tut, ist sein ‚Apostolat‘.“

Vinzenz Pallotti (OCCC III, 142; dt. zit. nach: pallottiner.org, Apostel heute, Dezember 2022)

Impuls

Das kleine Wörtchen ALLE ist der Schlüssel zu Pallottis Vision. Apostolat ist für ihn kein Amt, das man verliehen bekommt, sondern etwas, das jedem Menschen innewohnt, der von Gott geschaffen und in die Welt gesandt ist. Der Arzt, der sorgfältig heilt. Die Mutter, die geduldig zuhört. Der alte Mensch, der betet. Der junge Mensch, der fragt.

Pallotti fasst die Sendung in einer Formel: den Glauben neu beleben, die Liebe neu entzünden und beides in der ganzen Welt verbreiten. Das geschieht nicht aus Pflicht, sondern aus der inneren Logik des Erlebten: Wer erfahren hat, dass Gott grenzenlos liebt, kann das nicht für sich behalten. Und Ausreden gelten nicht, denn die Würde des Menschseins ist Grund genug.

Stille und Frage

Empfindest du dich als jemanden, der gesandt ist? Wenn ja: wozu, von wem, wohin? Wenn nicht: was steht dagegen?

Gebet

*„Gott, du hast uns verschiedene Gaben geschenkt.
Keinem gabst du alles – und keinem nichts.
Jedem gibst du einen Teil.
Hilf uns, dass wir uns nicht zerstreiten,
sondern einander dienen
mit dem, was du einem jeden
zum Nutzen aller gibst.“*

Vinzenz Pallotti, Gebet (Ausgewählte Schriften, Abschn. E VI, Pr 121–122, S. 327)

Fürbitte

Lass uns entdecken, wozu du uns sendest, und gib uns den Mut, den ersten Schritt zu tun, - so klein er auch sein mag.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Gemeinschaft

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Vernunft und Erfahrung beweisen, dass das Gute, das vereinzelt getan wird, spärlich, unsicher und von kurzer Dauer ist und dass selbst die hochherzigsten Bemühungen einzelner zu nichts Großem führen, wenn sie nicht vereint und auf ein gemeinsames Ziel hingeeordnet sind.“

Vinzenz Pallotti, Kurze Darstellung der Gründung der Gesellschaft des Katholischen Apostolates, 1835 (Ausgewählte Schriften, Nr. 3, S. 29–31)

Impuls

Pallotti war kein Einzelkämpfer, und er wollte es nicht sein. Am 4. April 1835 entstand die Vereinigung des Katholischen Apostolates: Priester und Laien, Männer und Frauen, Menschen aus allen Schichten. Auch Krisen und Gegenwind hat sie überstanden, denn es ging nie um einen Namen, sondern um eine Idee. Dahinter steht ein Gott, der selbst Gemeinschaft ist: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Diese Gemeinschaft besteht aus Vielfalt. Niemand muss seine Eigenart aufgeben, um dazuzugehören. *com-
unio* ist eine Gliedgemeinschaft der *Unio*, unsere Weise, *Unio* zu sein, online und überregional. Der Name sagt es: *communio*, Gemeinschaft, in der *unio*, der Vereinigung. Oder mit den Worten von Mitgliedern: „wir sind daheim und doch verbunden.“

Stille und Frage

Wo hat dich Gemeinschaft schon getragen, und wo hat sie dich gehemmt oder enttäuscht? Was brauchst du von einer Glaubensgemeinschaft, und was nicht?

Gebet

*„Verbunden im Gebet und in der Gemeinschaft der Geschwister
wollen wir einander eine Erfahrung des Coenaculum sein,
wo Kirche stattfindet und Raum für Glaube und Offenheit ist.“*

aus dem *com-unio*-Gebet

Fürbitte

Lass uns einander tragen, aufrichten und Raum geben. Und für alle Menschen, deren Gemeinde vor Ort bröckelt: Lass sie nicht allein.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Mein Bild von Kirche

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort zum Tag

„Pallotti war papsttreu und zugleich laienorientiert. Die Vielfalt der Kirche faszinierte ihn. Er betrachtete sie als Aufgabe und war doch zugleich ganz auf das Wachsen einer Einheit ausgerichtet.“

Brigitte M. Proksch, Spiritualität für die Gegenwart, 2., überarbeitete Aufl., Pallotti-Verlag Friedberg 2021, S. 12

Impuls

Kaum ein Thema ist so persönlich wie dieses, denn es ist die Kirche, in der wir getauft wurden, gebetet haben, enttäuscht oder gestärkt wurden. Vielleicht hast du sie als Heimat erlebt, vielleicht als Ausschluss. Pallotti kannte beides: Er liebte die Kirche und wurde von kirchlichen Behörden behindert. Er hat beides gehalten, Liebe und klare Kritik.

Das Pfingstbild, das er 1848 für seine Vereinigung in Auftrag gab, zeigt sein Kirchenbild: Maria in der Mitte, offen und empfangend. Petrus kniet am Rand, die Schlüssel liegen am Boden. Alle beten, alle warten, alle sind gleich nah am Feuer. Maria „bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen“ (Lk 2,19): Sie ist das Bild einer Kirche, die zuhört und Raum lässt für das, was der Geist wirkt.

Stille und Frage

Welche Erfahrungen mit Kirche entsprechen diesem Bild, und welche widersprechen ihm? Was wäre eine „hörende Kirche“ für dich konkret?

Gebet

Mit Maria, der Königin der Apostel, beten wir mit Pallottis Worten:

*„Sie bewirke, dass die Menschheit
eine Herde unter dem einen Hirten werde
und alle dereinst im Himmel
dein göttliches Erbarmen besingen.
Königin der Apostel und alle Engel und Heiligen,
bittet den Herrn der Ernte:
Herr, sende Arbeiter in deine Ernte
und erbarme dich deines Volkes.“*

Vinzenz Pallotti, Gebet (Ausgewählte Schriften, Abschn. E)

Fürbitte

Für uns alle: Lass uns in der Kirche Heimat finden, auch dort, wo sie verletzt hat. Und für alle, die von der Kirche verletzt wurden: Mach sie heil.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Der Mensch, den Gott meint

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Der Mensch ist, wie uns der heilige Glaube lehrt, als Abbild und Gleichnis Gottes geschaffen. Gott ist die wesenhafte Liebe. Also ist der Mensch seinem geschaffenen Wesen nach ein lebendiges Abbild der göttlichen Liebe.“

Vinzenz Pallotti (OOCC IV, 307–308; dt. zit. nach: pallottiner.org, Apostel heute, Mai 2023)

Impuls

Was bin ich in Gottes Augen? Pallottis Antwort ist so einfach wie radikal: Du bist Abbild Gottes. Nicht annähernd, nicht erst, wenn du heilig genug bist, sondern jetzt, von Anfang an, unauslöschlich, und geliebt, lange bevor du etwas geleistet hast. Aus dieser Würde heraus kümmerte er sich um Gefangene, Sterbende, Waisenkinder und Soldaten, um alle, die man für wertlos hielt.

Pallotti kannte auch die Schattenseite, aus eigener Erfahrung. Doch er ließ sie nie das letzte Wort haben. Er schrieb: „Mein Gott, je mehr einer Dich liebt, umso mehr fühlt er sich als ein Nichts, zugleich aber als ein Alles.“ Demut und Würde gehören zusammen: Je kleiner das Ich, desto größer Gott.

Stille und Frage

Kannst du annehmen: Du bist Abbild Gottes, jetzt und unbedingt? Was steht dem entgegen, in deinen eigenen Augen oder in der Art, wie andere dich behandeln? Wem gegenüber fällt es dir schwer, dasselbe zu glauben?

Gebet

*„Gott, du hast mich in unendlicher Liebe geschaffen,
und du erhältst mich trotz aller Mauern und Grenzen, die ich vor dir aufbaue.
Durch Jesus Christus, meinen Bruder, hast du mich erlöst
und dich voller Liebe an mich gebunden.
Du lädst mich ein, mich zu heiligen und dir ähnlich zu werden.
In Jesus Christus bist du mir Modell und Vorbild, das ich anschauen und nachahmen kann.
Du bist es, der mich umformt und dir ähnlich macht.“*

Aus einem Psalm in Anlehnung an Gedanken Vinzenz Pallottis (vgl. Ausgewählte Schriften, Abschn. E IV, Pr 32–39, S. 317–319)

Fürbitte

Lass uns erfahren, dass du uns liebst, bevor wir etwas leisten. Und für alle, die sich heute wertlos fühlen: Sei ihnen nahe.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Glauben – aber wie?

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Gebet, Gebet! Beten ohne Unterlass, damit der Augenblick kommt, in dem der Heilige Geist in den Herzen den Weltgeist vernichtet.“

Vinzenz Pallotti, Brief an Raphael Melia, 14. September 1847 (zit. nach: Ansgar Faller SAC, Einführung zu: Gott, die unendliche Liebe, 21981, S. 21)

Impuls

Glauben ist kein Besitz, sondern eine Bewegung, ein Unterwegssein zwischen Gewissheit und Zweifel, zwischen Nähe und Ferne. Pallotti war zeitlebens ein Gottsucher, dem Gott nah und fremd zugleich war. Gerade deshalb ist er ein glaubwürdiger Begleiter. Der Zweifel war für ihn nicht das Gegenteil des Glaubens, sondern sein ständiger Begleiter, der daran erinnert, dass Gott größer ist als jede Vorstellung von ihm.

Seine Praxis war schlicht: das Gebet als Atemholen, das Evangelium lesen und fragen, was es für das eigene Leben bedeutet, die Eucharistie als Geschenk, stille Anbetung ohne viele Worte. Überliefert ist von ihm das Wort: „Gott einatmen und Gott ausatmen, Gottes Gegenwart ausstrahlen.“ Und Maria glaubte ohne Absicherung. Ihr Ja war ein Ja in die Offenheit hinein.

Stille und Frage

Wann „atmest“ du Gott ein, und wie sähe es aus, seine Gegenwart auszuatmen? Und wie gehst du mit deinen Zweifeln um: Weichst du ihnen aus oder lebst du mit ihnen? Probiere heute in der Stille drei bewusste Atemzüge.

Gebet

*„Mein Herr und mein Gott, weil ich bin, was ich bin
und du bist, was du bist, muss ich wie Petrus gestehen:
Geh weg von mir, denn ein Sünder bin ich.
Doch der Liebe wegen, mit der du mich umgibst,
kann ich nicht mehr sein ohne dich.“*

Vinzenz Pallotti, Gebet (Ausgewählte Schriften, Abschn. E I, Pr 1, S. 304–306)

Fürbitte

Für uns alle: Gib uns Treue im Gebet, Geduld mit den eigenen Zweifeln und die Gewissheit, dass du da bist, auch wenn wir nicht damit rechnen.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Nachfolgen und einbringen

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort Pallottis

„Aus Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus sind wir daher verpflichtet, alle geistlichen Mittel anzuwenden, damit der Durst nach der größeren Ehre Gottes und dem Heil der Seelen in uns jeden Tag bis zum Tod immer lebendiger und größer werde.“

Vinzenz Pallotti, aus den Dreiunddreißig Punkten, Nr. 29 (Ausgewählte Schriften, Nr. 31, S. 262–263)

Impuls

Jesus zu bewundern ist einfach, ihm nachzufolgen etwas anderes. Pallotti sprach von Nachahmung, nicht von Kopie, und meinte die Haltung. Seine Methode ist ein einfacher Dreischritt: Was tat Jesus? Was wollte er damit sagen? Was bedeutet das für mein Leben? Die Motivation ist nicht Angst oder Pflicht, sondern Liebe. Pallotti war zielorientiert, aber wenig ergebnisorientiert: verantwortlich für den Einsatz, nicht für den Erfolg.

Jeder Mensch hat Gaben, niemand ist leer: persönliche Mitarbeit, geistliche Mittel und zeitliche Mittel. Wer nicht mitarbeiten kann, kann beten; wer nicht beten kann, kann spenden; wer nicht spenden kann, kann Zeit einbringen. Es gibt keine Hierarchie der Beiträge. Ein Charisma ist nie Privatbesitz, sondern Auftrag, gegeben für andere. Maria hielt nichts zurück und brachte ein, was sie hatte.

Stille und Frage

Was ist deine persönliche, ehrliche Motivationsformel? Schreib in drei Spalten auf: Was kann ich gut? Was tue ich gerne? Was braucht die Welt um mich herum? Wo sich die drei überschneiden, liegt dein Apostolat.

Gebet

*„Gott, unendliche Liebe und unendliche Barmherzigkeit!
Du hast uns nicht nur einen Erlöser gegeben, sondern ihn uns als Bruder geschenkt...
... Lass uns deine Liebe zu uns immer wieder erfahren,
heute und alle Tage unseres Lebens, bis hinein in deine Ewigkeit.
Lass uns erkennen, was wir haben, und großzügig sein mit dem, was wir einbringen können.
Nicht mehr – aber auch nicht weniger.“*

Vinzenz Pallotti, Gebete (Ausgewählte Schriften, Abschn. E IV, Pr 32, S. 317; Abschn. E VI, Pr 121–122, S. 327)

Fürbitte

Für alle in der Unio: Lass uns erkennen, was wir einbringen können, und großzügig damit sein, ohne uns zu überfordern und ohne uns kleinzumachen.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Bereit?

Kreuzzeichen · Ruf: „Gott ist zufrieden, wenn wir tun, was wir können“

Wort aus dem Akt apostolischer Verpflichtung

„Bist du bereit, unserem Herrn Jesus Christus, dem Apostel des ewigen Vaters, in der dir gemäßen und geeigneten Weise nachzufolgen und nach deinen Möglichkeiten Apostel in unserer Zeit zu sein?“

Akt apostolischer Verpflichtung der Vereinigung des Katholischen Apostolates (UAC), Generalstatut, Art. 27

Impuls

Zehn Kapitel, neun Tage, und jetzt steht eine Frage im Raum, nicht als Drohung, sondern als echte, offene Frage: Was machst du daraus? Die apostolische Verpflichtung ist kein Gelübde und verändert deinen Lebensstand nicht. Sie ist ein ernstes, lebenslanges Bekenntnis, dass du aus Pallottis Spiritualität leben und nicht allein Apostelin oder Apostel sein willst. Sie ist keine Pflicht, sondern eine Einladung.

Es braucht Innehalten, ehrliche Fragen und dann eine Entscheidung. Auch „noch warten“ ist eine gültige Antwort. Kein Druck. Maria sagte Ja ohne Garantien: „Mir geschehe, wie du gesagt hast“ (Lk 1,38). Du musst nicht alles wissen, um Ja zu sagen. Du musst nur bereit sein.

Stille und Frage

Was ist deine ehrliche Antwort auf „Bist du bereit?“, jetzt, in diesem Moment? Nicht die Antwort, die du geben solltest, sondern die, die du hast. Sprich darüber mit deiner Begleitperson.

Gebet

„Ich glaube an Gott, die unendliche Liebe, der mich geschaffen hat als sein Ebenbild, und an den göttlichen Geist, der in meiner Seele lebt.

Ich glaube an Gott, die unendliche Liebe, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, um mich zu einem erfüllten Leben zu führen.

Ich glaube an Gott, die unendliche Liebe, der meine Freiheit will, die Entfaltung meiner Kräfte, meine Art zu sein.

Ich glaube an Gott, die unendliche Liebe, der mich beim Namen gerufen hat, in der Vereinigung des Katholischen Apostolates im Geiste Vinzenz Pallottis zum Heil aller Menschen meinen persönlichen Beitrag zu leisten.“

Aus dem Akt apostolischer Verpflichtung der UAC (vgl. Generalstatut der UAC, Art. 27)

Fürbitte

Gib uns Klarheit und die Freiheit zur Entscheidung für ein Apostolat, und lass uns diese Freiheit zur eigenen Entscheidung jederzeit spüren.

Maria, Königin der Apostel, bitte für uns.

„Mein Herr und mein Gott, ich will eins sein mit dir.“ Kreuzzeichen.

Unser Gebet

Nach den neun Tagen, oder an jedem Tag danach, kannst du mit der ganzen Gemeinschaft beten:

*Mein Gott, voller Freude und Zuversicht darf ich zu Dir kommen.
Verbunden im Gebet und in der Gemeinschaft der Geschwister
wollen wir einander eine Erfahrung des Coenaculums sein,
wo Kirche stattfindet und Raum für Glaube und Offenheit ist.*

*Du hast uns die Hoffnung auf ein Leben in Fülle geschenkt.
Auf Deine Zusage dürfen wir auch dann vertrauen, wenn wir resignieren möchten.
Wir wollen für alle Menschen Zeugen deiner Liebe sein
und uns gegenseitig aufrichten, wenn wir den Mut verlieren.*

*Vereint mit Jesus Christus, in der Nachfolge unseres Gründers Vinzenz Pallotti
und auf die Fürsprache von Maria, der Königin der Apostel,
bitten wir Dich: lass unsere Mühen auf fruchtbaren Boden fallen und wachsen
in Deinem Sinne und zu Deiner Ehre, solange wir leben.*

Amen Halleluja

com-unio-Gebet

Quellen

Die Worte Pallottis sind, mit Ausnahme des Rufes am Beginn jedes Tages, dem Fernkurs zur Spiritualität Vinzenz Pallottis (com-unio 2026) entnommen, dort mit genauen Quellenangaben und Originaltexten im Vertiefungsteil: Vinzenz Pallotti, Ausgewählte Schriften, hrsg. Bayer/Zweifel, Pallotti-Verlag Friedberg ¹1985; Gott, die unendliche Liebe, hrsg. Ansgar Faller SAC, Pallotti-Verlag Friedberg ²1981; Opere complete (OOC). Die Stimme aus der Unio und das Wort von Brigitte M. Proksch stehen ebenfalls im Fernkurs. Der Ruf stammt aus Pallotti, Opere complete (OOC), Bd. 1, Tesori spirituali della Pia Società dell'Apostolato Cattolico, hier in eigener Übertragung aus dem Italienischen.

